We mis letschte Stündli schlaht

Farce von Donald Payton

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

NICHT KOPIEREN

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

NICHT KOPIEREN

Copyright © MCML – Erneuert MCMLXXVIII Heuer Publishing LLC
Alle Rechte vorbehalten

Rest assured

Personen	**7 m / 7 w**
Philipp Bitterli (305)	Geschäftsführer von Hasler und Hasler
Hanna Bitterli (132)	Frau von Philipp
Maria (63)	ältere Tochter von Bitterlis
Jessica (73)	jüngere Tochter von Bitterlis
Miranda (49)	Dienstmädchen
Luigi Lanconi (127)	Vater von Franco
Franco Lanconi (28)	Verlobter von Maria
Martha (18)	verstorbene Frau von Luigi
Luzifer (39)	direkt von da unten
Annette Acklin (38)	Sekretärin von Herr Bitterli
Georges Mugglin (48)	Notar von Herr Bitterli
Heidi Bieli (15)	auf dem Weg in die Hölle
Doktor Grob (37)	Hausarzt von Bitterlis
Erwin Schwarz (12)	Bestatter

Bemerkung

Kann bei Bedarf auch mit 6 m / 7 w gespielt werden. In diesem Fall kann die Szene mit Bestatter Schwarz gestrichen werden.

NICHT KOPIEREN

Bühnenbild

Vier Eingänge ins Wohnzimmer von Bitterlis. In der Ecke hinten rechts ein Flur (offener Ausgang), der zur Haustür führt. Eine Treppe hinten führt in den ersten Stock. Eine Tür links vorne führt ins Büro. Eine Tür links hinten führt zum Rest des Hauses. Ein Sofa, rechts davor ein Lehnstuhl, dahinter eine Stehlampe und ein Zeitschriftenständer. Ein kleiner Tisch mit Telefon, ein Stuhl steht dabei. Ein paar Bilder an der Wand. Andere Möbel oder Dekorationen nach Wunsch der Regie.

Personenbeschriebe

Philipp	tobend, egozentrisch, nervös, äusserst reizbar und man erkennt, dass er fast zusammenbricht aufgrund der nervlichen Belastung. Etwas grauhaarig. Trägt einen Anzug im ersten Akt, später ein knallrotes Nachthemd.
Hanna	attraktiv, sehr sensibel, einfühlsam und sympathisch. Sie ist eine wunderbare Mutter. Aufgrund von Sorgen und Problemen hat sie einige graue Haare und Sorgenfalten auf der Stirn.
Maria	hübsch, charmant, aufgeweckt, gepflegt und fehlerlos in jeder Hinsicht. „Die ideale Tochter." Sie steht ihrer Mutter nahe, ist aber doch sehr selbständig.
Jessica	Teenie. Witzig, geistreich, schnell. Energiebündel. Will Profi-Wrestlerin werden. Sagt was sie denkt.
Miranda	emotionslos und ernst, immer gelangweilt und verstimmt, geht mit langen, ruckartigen Schritten.
Luigi	schäbig angezogen, grauhaarig. Sieht bemitleidenswert aus, da er viele Schicksalsschläge hat erdulden müssen. Zaghaft, aber unbekümmert. Bäcker von Beruf. Nicht gebildet, aber ein Herz aus Gold. Hat stets einen verbeulten, kleinen, alten Hut auf dem Kopf.
Franco	versteht sich ausgezeichnet mit allen in der Familie Bitterli, ausser mit dem Vater. Gutaussehend, herzlich, mit guten Manieren und sensibel.
Martha	sehr sympathisches „Mädchen", entweder im Hochzeitskleid oder anderen wunderschönen Kleid
Luzifer	von „da unten". Zusammentreiber von verlorenen Seelen, hat immer einen Dreizack dabei. Arrogant, dreist. Geht nicht, sondern stolziert. Trägt ein schreckliches Teufelskostüm. (Roter Anzug, spitzer Schwanz, Hörner, schwarzer Ziegenbart, Einglas.)
Annette	schlicht gekleidet, biederer Haar-Stil. Hat ihren eigenen Kopf, tut und sagt was ihr gefällt.
Georges	trägt Anzug, Hornbrille, runzelig, kleinlaut und schnell beeinflusst.
Heidi	trägt ein Abendkleid. Überladen mit billigem Schmuck. Kaut immer Kaugummi während ihren Auftritten.
Doktor Grob	weisser Kittel, trägt Brille, charmant
Erwin Schwarz	nervös und unruhig

NICHT KOPIEREN

1. Akt

(Jessica macht Kniebeugen. Sie ist ein Energiebündel, will Profi-Wrestlerin werden)

Jessica: *(zählt angestrengt)* Füüf… sächs… sibe… *(Es klingelt sturm an der Tür)*

Miranda: *(kommt von links. Sie ist stets gelangweilt, missmutig und langsam. Böse Zungen behaupten, dass ihr einzig aufregendes Erlebnis ein Sturz vom Baum war als Kind… auf den Kopf. Macht lange Schritte)* Isch guet… isch guet. Nume ruehig, ig has ghört. Wenn s Telefon nid lütet, lütets ar Tür und wenns ar Tür nid lütet, lütets i mim Gring. *(Im Off, an der Tür)* Was wottsch?

Jessica: Zäh… euf.

Miranda: *(kommt zurück)* Ä iigschribne Brief füre Herr Bitterli.

Jessica: *(schnaufend)* Drizäh. *(Lockert sich. Telefon klingelt)* Telefon, Miranda.

Miranda: *(schaut sie böse an, hebt ab, monoton)* Hie bi Bitterli, Miranda am Telefon. – Wohär söu ig wüsse, was er macht? Ig schaffe nume hie. – Vo mir us, ig rüefe nem. *(Dreht sich zur Bürotür)* Herr Bitterli. *(Schnell ins Telefon)* Isch nid da. *(Knallt den Hörer auf die Gabel. Will weggehen. Telefon klingelt wieder)*

Jessica: Telefon, Miranda.

Miranda: *(Hebt ab. Hört. Empört)* Was, ig hanem nid gnue Zyt gäh?! *(Dreht sich zur Tür, ruft)* Herr Bitterli! *(Schreit)* Herr Bitterli! *(Es klingelt an der Tür)*

Jessica: *(ohne aufzuschauen)* Es lütet, Miranda. *(Miranda legt Telefon aufs Tischchen, geht mit grossen Schritten zur Tür. Jessica legt sich auf den Rücken, kickt nach oben. Die Bürotür springt auf und Philipp stürmt herein, gefolgt von Georges und Annette. Philipp regiert seine Familie und alle um ihn rum mit eiserner Faust)*

Philipp: *(gestresst und nervös)* Die Fagante hei üs inegleit!

Miranda: *(kommt herein, trocken zu Bitterli)* Scho wider ä Iigschribne für öich. *(Gibt ihm beide)* Und dir wärdet am Telefon verlangt.

NICHT KOPIEREN

Philipp: *(tobend)* Einefüfzgtuusig Stutz!

Acklin: Einefüfzgtuusig, achthundert vierefüfzg Franke und drüenachtzg Rappe. *(Philipp schaut sie wütend an)* Ig bi nume exakt, Herr Bitterli.

Philipp: *(brummt)* Bi sörigne Sache dörft dr gärn chli ungenau si!

Acklin: Aber so steits ir Buechhautig.

Philipp: Und wenns i Neonliecht gschribe am Matterhorn obe steit, es si einefüfzgtuusig Stutz! *(Geht zum Telefon, schroff)* Hallo. *(Plötzlich freundlich)* Ig meine, grüessech Herr Hasler. – Ja, mir hei chli Päch gha, Herr Hasler. – Mir hei chli naiv i die Aktie inveschtiert, Herr Hasler. Aber bis änds Wuche hei mer das wider dinn.

Acklin: *(sarkastisch)* Ha!

Philipp: *(zu Frau Acklin, zeigt nach rechts)* Dir sit entlah! *(Wieder freundlich)* Nei, Herr Hasler, ig weiss, dassi öich nid cha entlah. – Ig ha mit mire Sekretärin gredt. Die het ä Knall. *(Wieder geschäftlich)* Ja, Herr Hasler, mir gseh üs morn Morge im Büro. – Ja, Herr Hasler. – Genau, Herr Hasler. – Adiö, Herr Hasler. *(Er hängt auf)* Isch dr Herr Hasler gsi.

Acklin: Ja was?

Philipp: Är isch es bitzeli hässig.

Georges: Wie dir gseit heit, mir müesse das Gäud wieder inehole.

Philipp: Genau. Ig bi schliesslech nid für nüt Gschäftsfüehrer.

Acklin: *(setzt sich)* Für nüt würdi ou nid meine. Hundertfüfesibezgtuusig Franke im Jahr si nid grad nüt.

Philipp: *(starrt sie wütend an)* Füfesibezgtuusig. *(Sie schaut ihn kopfschüttelnd an, verschränkt die Arme)* So steits ir Buechhautig.

Acklin: Plus hunderttuusig, wo me nid ir Buechhautig fingt.

Philipp: *(will ablenken, geht umher)* Schribet uf, Frou Acklin.

Acklin: *(zwinkert Georges zu, der grinst)* Dir heit doch gseit, ig sig entlah?

Philipp: *(schroff)* Ig ha gseit, schribet uf!

Acklin: *(bereitet sich vor, Notizen zu machen)* Ja, Herr Bitterli.

NICHT KOPIEREN!

Jessica: *(steht auf)* Hallo Papi.

Philipp: *(beiläufig)* Hoi Jessica.

Jessica: Hesch gwüsst? Ig bi am trainiere. *(Macht Liegestütze)*

Philipp: Schön. Aber blib nid z lang. *(Jessica schaut ihn erstaunt an)* Druck die nöischte Aktiekürs us, Georges. *(Georges geht links ab ins Büro)* Und dir setzet ä Brief uf, Frou Acklin. Ad Firma Muff und Muff im Prime Tower z Züri.

Jessica: *(steht enttäuscht auf)* Intressierts di gar nid, Papi?

Philipp: Sehr geehrter Herr Muff.

Jessica: *(wieder euphorisch)* Ig wüsst ou scho ä Name für mi: „Jumping Jessica". *(Springt aufs Sofa und hüpft)*

Philipp: Villecht göh mer gschider wider is Büro.

Acklin: Ja, Herr Bitterli.

Georges: *(streckt den Kopf aus dem Büro)* Hie, die aktuelle Aktiekürs. *(Streckt ein paar Papiere aus)*

Philipp: *(nimmt sie)* Gasgrill Group im Minus. Frohsinn Holding vier Prozänt töifer. Zigerli Incorporate minus ei Viertu. *(Jammernd)* Mir si ruiniert. *(Lauter)* Ruiniert. *(Alle drei ab ins Büro. Jessica setzt sich aufs Sofa, sie stützt ihr Kinn auf)*

Jessica: *(traurig)* Niemer intressiert sech für mi. *(Schnieft)* Würd mis Läbe verfiumet, würde si im Chino hüüle wie Schlosshüng. Ellei und hiuflos, ire grausame Wäut, wo Gäud regiert. *(Seufzt, steht auf)* Brutau. *(Telefon klingelt. Starrt traurig ins Leere, beiläufig)* Telefon, Miranda. *(Weiter)* Ig bruche Liebi und Ufmerksamkeit. *(Dramatisch)* „Die Geschichte der Jessica Bitterli." Sie isch es bravs Ching gsi, aber s Läbe lang uf dr Suechi nach Liebi. Ihrem Vater, Gschäftsfüehrer vo Hasler und Hasler, ischs immer nume ums Gäud gange. Ihri armi, einsami Muetter bättlet hüt no nach Liebi bi däm… *(studiert)*…gäudgeile Bitterli, wo früecher mau ä liebe Maa und verständnisvoue Vater isch gsi.

Miranda: *(kommt herein)* Isch das s Lüti oder s Telefon? Vierzwänzg Stung am Tag lüte die Choge. *(Telefon klingelt nicht mehr)* Wenn ig es eigets Huus hätt, gäbs ke Glogge, keis Lüti, kei Schäue und kei Gong! Aues ruehig und fridlech. *(Türklingel)* Das isch s Lüti. *(Geht nach*

NICHT KOPIEREN

rechts. stoppt, denkt nach) Wenni mers richtig überlegge, hätti gloub nid mau ä Tür. *(Abgehend)* Es schiisst mi langsam a. Ufmache, zuemache. Ufmache, zuemache.

Jessica: *(traurig)* Wemi öper suecht, was nie dr Fau wird si, i bi dobe u trinke Rattegift. *(Sie geht ab nach oben)*

Miranda: *(Im Off)* Was weiter?

Luigi: *(im Off)* Ig chume wägem Franco.

Miranda: Dir dörft nid iche cho. *(Luigi drängt sich rein, er nimmt den Hut ab, Miranda folgt ihm)* He! Dr Chef doudet keni Penner im Huus. Nid mau mi Fründ darf cho.

Luigi: Ig bi aber ke Penner. Mi Name isch Luigi Lanconi und ig chume wägem Franco, mim Bueb. Chönnt ig bitte ufnes Wort mitem Herr Bitterli redä?

Miranda: *(brummt)* Dä het kei Zyt. Dr Tag chönnt drissg Stung ha, är hätt kei Zyt. Was heiter de ufem Mage?

Luigi: Ig wott ihm säge, dass mi Franco sini Tochter Maria liebt, und dass sini Tochter Maria mi Franco liebt.

Miranda: Dir sit am Franco si Vater?

Luigi: *(stolz)* Ig bi em chli Franco si Vater, so chli ischer zwar gar nümme. Är isch e erwachsne Maa. Drum wott ig mitem Herr Bitterli redä u wott ihm säge: „Herr Bitterli, mi Name isch Luigi Lanconi, ig bi am Franco si Papa und ig wär usserordentlech glücklech, wenn üsi Chinder dörfte hürate."

Miranda: Vo mir us. Aber wie gseit, är het kei Zyt.

Luigi: De warteni haut. *(Setzt sich)* Ig warte, bisi es guets längs Gspräch cha füehre.

Miranda: *(Schulterzucken)* Wie dr weit. Dr Herr Bitterli isch im Büro mitem Notar und dr Sekretärin und wenn das Pack binang isch, nähme sie sech garantiert für niemer Zyt. *(Geht zur Bürotür)*

Luigi: Sägetem eifach, dassi da bi. *(Miranda geht ab, Luigi steht auf, spricht zum imagiänren Herr Bitterli)* Liebe Herr Bitterli, mi Name isch Luigi Lanconi und ig chume wägem Franco. Är wär ä guete Schwigersohn. Villech wird är sogar einisch Presidänt. Ds ganze Land wird mi Sohn aluege u sie wärde säge: Da geit er, dr Franco Lanconi u sini Frou, d Maria. *(Jessica kommt unbemerkt*

NICHT KOPIEREN

von oben, bleibt stehen, hat ein Buch dabei) Sie wäre es Troumpaar… mi Franco und öii Maria.

Jessica: Hallo.

Luigi: *(erschrickt)* Tschoudigung. Ig ha gmeint, i sig ellei.

Jessica: *(setzt sich aufs Sofa)* Scho guet. Machet witer. Beachtet mi gar nid. *(Zu sich)* Wäret nid dr einzig.

Luigi: Ig üebe grad ä Reed füre Herr Bitterli. Ig wott ihm säge, dass mi Franco sini Maria wott hürate.

Jessica: *(schnellt hoch, erfreut zu Luigi)* De sit dir am Franco si Vater? *(Sie nimmt seine Hand, schüttelt sie)* Ig bi d Jessica, d Schwöschter vor Maria.

Luigi: Fröit mi sehr.

Jessica: Dir chöit mi aues frage, wo dir weit wüsse über d Maria. Mir si scho Schwöstere, sit… sit ig gebore bi. Und dir wüsst wie Schwöstere si.

Luigi: Ig bi da für mit dim Papi ds redä.

Jessica: *(setzt sich wieder)* Dr Franco isch e guete Typ. Aber mi Papi hetne nid gärn, wüu er nid riich isch. *(Sie springt auf, fängt an Stretch Übungen zu machen)* Är wird d Maria niemer la hürate, wo nid d Seck vou Gäud het. Und ds gliche Schicksau wird mir ou blüehe.

Luigi: Aber mi Franco isch e guete Gieu.

Jessica: Mi Vater het niemer gärn, solang er nid im Gäud schwümmt. Ig frage mi scho, wän er mir mau vorsteut. Eines Nachts wird er heicho u säge: „Jessica, das isch di zuekünftig Maa.“ Und bir trouig heissts de „mit guten, wie mit schlechten Aktien.“

Luigi: Das isch nid guet. De meinsch, är isch gäge die Hochzyt? *(Jessica nickt)* Furchtbar. Dä Bueb wird so enttüscht si.

Jessica: D Maria ou. Aber wes bi ihre nid klappet, ha ig wenigschtens no d Chance bim Franco. *(Starrt ins Leere, seufzt)*

Luigi: Mi Franco isch sehr sensibu.

Jessica: Und är gseht guet us. *(Seufzt wieder)* Aber dr Vater seit nei, da chöiter sicher si. Är isch nie glicher Meinig wie mir. Eigentlech nimmt är üs gar nid wahr. Nid mau s Mami. Är dänkt nume a sis Gäud. Heiter so öper scho

NICHT KOPIEREN

mau troffe? *(Luigi schüttelt den Kopf)* Dä weiss grad knapp dasi existiere, är weiss nid mau, i welere Klass ig bi.

Luigi: I welere Klass bisch de?

Jessica: *(setzt sich, denkt nach)* Kei Ahnig. D Schueu intressiert mi nid. Wes so witer geit, hani sowiso gli äs Burn Out. *(Beugt den Arm, schaut die Muskeln an, aufgeregt)* Heiter das gseh?

Luigi: Was?

Jessica: Mini Muskle. Gseht dr se? I bi sit Wuche im Ufbou. Ig wirde Profiwrestlere. Dr Vater gheit tot um, wenn er das merkt.

Luigi: *(sitzt)* Villecht wär er ja de ändlech iverstange.

Jessica: Das bezwifli. *(Dehnt)* Dä chönnt zwöimau tot umgheie und würds gäng no nid erloube.

Luigi: Furchtbar.

Jessica: *(hüpft zu ihm rüber)* Sit dir scho mau miteme Maa ghürate gsi, wo öich nid beachtet? *(Luigi schüttelt seinen Kopf)* Ähm nei, ig dänkes nid. Item, aber üsi Muetter scho. Wie gseit, dä nimmt üs gar nid wahr.

Luigi: Schrecklech.

Jessica: Woni d Masere ha gha, isch er immerhin einisch is Zimmer cho und het gfragt wies mer geit. Und woni vom Ahorn obenabe ufe Gring gheit bi, isch er sogar zwöi mau cho luege. Oder hani ne ächt denn nume zwöi mau gseh?

Miranda: *(kommt herein. Luigi steht schnell auf, hat Hut immer noch in den Händen)* Ha mitem gredt.

Luigi: De darfi jetz zuenem?

Miranda: *(scharf)* Är wott niemer gseh!

Jessica: Wenn chunnt s Mami hei?

Miranda: Weiss ig doch nid. Ig schaffe nume hie.

Luigi: Wenn chani zuenim?

Miranda: Loset dr ou zue? Ig schaffe nume hie. Ig ha gseit, dir siget da und är het grunzet.

NICHT KOPIEREN

Luigi: *(traurig)* Das isch schlächt.

Jessica: Nid unbedingt! Für die meischte Lüt grunzeter nid emau.

Luigi: *(zu Miranda)* Was säget dir zum Thema hürate?

Miranda: *(verängstigt, weicht zurück)* O-oh, nenei! Das isch doch ä Fangfrag! Ig kenne öich Schlawiner. Ä fautschi Antwort und scho ischs passiert. *(Rückwärts nach hinten links)* Ig schaffe nume hie. *(Eilt zur Tür raus)*

Philipp: *(stürmt herein mit Georges und Acklin, tobend)* Sogar Harmos Incorporate isch im Minus! Mir verlüre nid nume einefüfzgtuusig Stutz, mir verlüre üses letschte Hemmli.

Georges: Dir sit ir fautsche Branche, Herr Bitterli.

Philipp: *(dreht sich schnell, rastet aus)* Was bini?!

Georges: *(schnell)* Ig meine ja nume. Wenn dr s letschte Hemmli verlüret, de… de… müesst er ä Chleiderhandu uftue. *(Kichert hoffnungsvoll verlegen)*

Philipp: *(schaut in böse an)* Das isch nid luschtig! Mir hei ä Krise! D Zuekunft vo Hasler und Hasler hanget vo üs ab. Mir hei s Mässer am Haus und dir stöht hie und machet Witze. *(Schreit ihm ins Gesicht)* Witze!

Acklin: Nid ou no d Gedoud verlüüre. Es längt, we dir a eim Tag einefüfzgtuusig, achthundert vierefüfzg Franke verlüüret.

Philipp: *(starrt sie an, zeigt nach rechts)* Dir sit entlah! Use!

Acklin: Und drüenachtzg Rappe.

Luigi: *(kleinlaut)* Entschoudigung, Luigi Lanconi. Ig chume wägem Franco.

Acklin: Nid ufrege, süsch chöme öii Schmärze wider.

Philipp: Ja nid! Die höllische Schmärze chani jetz gar nid bruche.

Acklin: Düreschnufe und ruehig blibe. Das isch süsch nid gsung.

Philipp: Dir heit Rächt. *(Ruhig)* Danke. Ig probieres. *(Sie führt ihn zum Sofa, er lässt sich fallen)* Äuso, wo si mer gsi?

Acklin: Mir hei grad einefüfzgtuusig, achthundert vierefüfzg Franke und drüenachzg Rapper verlore.

Philipp: Aaaah! *(Ruft)* Mugglin!

Georges: *(tritt vor)* Ja, Chef!

NICHT KOPIEREN

Philipp: Die Wärtpapier wo mer choufe, müesse zuelegge! Weli Firme schlöht dr vor? Wär gseht für öich am beschte us?

Georges: *(schaut Acklin verliebt an)* Vom Schiff us würdi säge, d Frou Acklin gseht am beschte us. Entschoudigung, ha gloub grad öbbis angers studiert.

Philipp: *(springt auf)* I schlah vor, dir dänket jetz a üses Problem oder süsch dänket dra, ä nöie Job z sueche. *(Geht auf und ab)* Dir sit mi Assischtänt. Mi Jurischt. Mi Rächtsberater. Werum schaffet dir eigentlech nüt?

Georges: Wüu sie nech bis jetz no nid verwütscht hei.

Philipp: *(aufbrausend)* Dir sit entlah! Beidi zäme! Ig ha gnue vo öich beidne. Zwe Komiker hani hie agsteut. I mache das gschider alleini. Ig… *(greift sich an die Seite)* Au, tuet das weh!

Acklin: Nid ufrege. *(Hilft ihm zum Stuhl)*

Georges: *(hilft)* Nume ruehig. *(Bitterli stöhnt, schliesst Augen)*

Luigi: *(beugt sich über Bitterli, schüchtern)* Excuse, ig chume wägem Franco.

Philipp: *(stösst sich auf)* Dä Verluscht müesse mer wider ine hole.

Georges: Ja, Herr Bitterli.

Philipp: *(geht Richtung Büro, Acklin und Georges folgen ihm)* Mir müesse zrügg ad Arbeit.

Acklin: Wenn drs nid gli chli ruehiger aagöht, de stärbet dr jung.

Philipp: *(dreht sich um)* Stärbe? Für sone Chabis hani jtz äuä Zyt. Ig bine verantwortigsvoue Maa ire verantwirtigsvoue Position. *(Ab)*

Luigi: *(folgt ihnen)* Bitte Herr Bitterli, ig bi hie wägem Franco. Ig… *(Aber die Tür wird ihm vor der Nase zugeschlagen)*

Jessica: Ig gloube, das isch grad ke guete Zitpunkt für mitem Papi z redä, Herr Luigi. I dänke är isch grad chli z närvös.

Luigi: De warteni haut, bis är wider chli isch abecho.

Jessica: Das isch gloub e gueti Idee. Aber we dr weit, zeigi nech dr Garte. De chöit dr dert warte.

NICHT KOPIEREN

Luigi: Tönt guet. *(Beim hinausgehen)* Di Vater isch e beschäftigte Maa.

Jessica: Das chöit dr lut säge. U das acht Täg ir Wuche. *(Sie gehen links ab)*

Hanna: *(kommt von rechts, geht nach vorne, zieht den Hut aus und legt ihre Handtasche auf den Stuhl. Ruft)* Miranda! *(Miranda kommt mit einer Vase mit Blumen von links und stellt sie auf den Tisch links)* Si d Ching deheim?

Miranda: D Jessica isch vori no hie gsi. D Maria isch gloub no nid zrügg. *(Sie richtet die Blumen, Hanna geht zum Sofa und setzt sich)*

Hanna: Und mi Maa?

Miranda: *(zeigt zum Büro)* Dä isch dert inn mit sim Rudu u schimpfet u fluechet sitere gschlagne Stung.

Hanna: *(müde)* Wie geng. *(Philipp stürmt ins Zimmer, Miranda schleicht sich sofort links raus)*

Philipp: *(wütend)* Mi Assischtänt isch ä Trottu. Mi Jurischt isch ä Trottu. Mi Rächtsberater isch ä Trottu. Es isch mer schleierhaft, wie **ei** Person so mänge Trottu cha si.

Hanna: *(steht auf, hoffnungsvoll)* Hoi Philipp.

Philipp: *(knapp)* Guete Aabe, Hanna. *(Im selben Atemzug)* Är hets wider verbockt. *(Auf und ab)*

Hanna: *(flehend)* Muesch du jede Aabe schaffe? Chasch das nid uf morn Morge verschiebe?

Philipp: Morn Morge? Gahni ufe Goufplatz. Isch no dr einzig Ort, woni mi cha entspanne.

Hanna: Mir chönnte ou wider mau zäme ufs Land gah brätle mit de Ching. Oder ad Ämme. Wie früecher.

Philipp: Ha leider scho reserviert im Goufclub. *(Pause)* Aber we Fröid dra hesch, gang haut ellei ad Ämme gah fulänze.

Hanna: Nei, Philipp, scho guet. Vergiss es. *(Philipp nimmt ein Blatt Papier aus der Tasche und studiert es. Hanna geht zum Blumenstrauss und mischelt sie gedankenverloren durcheinander. Philipp murmelt etwas)* Ig wünschti, du hättisch wider chlei meh Zyt für d Familie, Philipp.

Philipp: *(murmelt)* M-hm.

NICHT KOPIEREN

Hanna: Mir si glücklech gsi i üsem Stöckli ufem Land uss. Du hesch ä chline Garte gha und jede Morge hei mer zäme d Bohne gmässe für z luege wieviu si über Nacht gwachse si. Mir si zfride gsi, ou we mer nid geng aui Rächnige pünktlech hei chönne zahle. *(Nach einer Pause)* Philipp?

Philipp: *(knurrt)* Hm?

Hanna: Weisch no wie mer glücklech verhüratet si gsi?

Philipp: *(schaut zum ersten Mal hoch)* Si mer nümm? *(Setzt sich)*

Hanna: Weisch no üses Hochzyt?

Philipp: Da mahni mi beschtens erinnere.

Hanna: *(hoffnungsvoll)* Würklech?

Philipp: Wie chönnti das vergässe? Dr Pfarrer het mer d Rolex klauet und ig has nid mau gmerkt. Genau denn hani mer gschwore: ig hürate nie meh!

Hanna: *(setzt sich auf die Armlehne des Stuhls, legt ihm die Hand auf die Schulter)* Chumm, mir göh wider mau zäme id Ferie. Nume mir zwöi. Ohni Ching.

Philipp: *(schaut auf, verdutzt)* Für was?

Hanna: Für üs. Für di. Für mi. Mir hei sit Jahre nüt meh zäme gmacht. Mir miete ä Camper und fahre eifach druflos.

Philipp: *(beiläufig)* Meinsch dr Georges, wöug de das?

Hanna: *(steht auf, verschränkt Arme, erstaunt)* Dr Georges?

Philipp: Auso ohni ihn chöi mer nid gah. Ig überlah däm Depp äuä jetz eifach aui Gschäft hie.

Hanna: Aber… *(schnieft in Taschentuch)* tuet mer Leid, Philipp.

Philipp: Aber du chasch ja gah. Überau wo de häre wottsch. Kanada… Brasilie… Hawaii. Nimm d Jessica u d Maria mit. Vo mir us sogar d Miranda. Isch mir glich. *(Hanna schnieft, schüttelt den Kopf. Philipp steht auf)* Nid? *(Zuckt Schultern)* Froue. Me versteit se nid. *(Geht Richtung Büro)* Zuckerschnitte AG… glich wie geschter. *(Ruft)* Ähm, Georges. *(Geht ins Büro, schliesst die Tür. Hanna setzt sich in Stuhl, weint leise. Bis sie Maria und Franco rechts sprechen hört. Steht schnell auf, wischt sich die Tränen ab, zwingt sich zu lächeln und dreht sich zu ihnen sobald sie hereinkommen)*

NICHT KOPIEREN

Maria: Hoi Mami.

Hanna: Hoi, mi Schatz. *(Maria küsst sie auf die Wange)* Hoi Franco, wie geits?

Franco: Guet, danke Frou Bitterli.

Maria: Hesch du gränne t? *(Hanna schüttelt den Kopf, Maria führt sie zum Sofa)* Sitz ab und verzeu, was passiert isch.

Hanna: *(als alle drei sitzen)* Es isch nüt Schatz, würklech.

Maria: Ischs wägem Vater?

Hanna: Mir hei nume äs chlises Gschtürm gha zäme.

Maria: Het er öbbis gseit wägem… *(schaut zu Franco)* hürate?

Hanna: Nümm sit du ne letschti druf aagschproche hesch.

Franco: *(hoffnungsvoll)* Änderet er äch sini Meinig no?

Hanna: *(traurig)* Ig bezwiifles. Är weigeret sech sit zäh Jahr ä frömdi Meinig z akzeptiere. *(Starrt ins Leere)* Denn het er sech plötzlech veränderet. Sini Liebi het vor Familie zu Gäud, Gäud und no meh Gäud gwächslet.

Franco: *(sorgenvoll)* Ig ha aues probiert. Bi sogar vor ihm uf d Chnöi gange. Wenn is öbber gseh hätt, hätte sie gmeint, ig machi ihm ä Aatrag, nid dr Maria.

Hanna: Auso guet, aues oder nüt. Das isch lächerlech und egoistisch vom Vater. *(Geht zur Bürotür, klopft)* Philipp!

Franco: *(ängstlich)* Söui mi äch gschider verstecke?

Hanna: Du blibsch, wo de bisch!

Franco: *(schluckt leer)* Verstande.

Hanna: *(schlägt noch lauter an die Tür)* Philipp Bitterli!

Philipp: *(im Off)* Momänt, Momänt. Schlah nid die choge Türe ii. *(Öffnet, streckt den Kopf hinaus, brummt)* Was isch?

Hanna: Wärsch so fründlech und würdsch churz us dim Loch usechrüche? Mir hei öbbis z bespräche. *(Philipp schlendert raus)*

Georges: *(streckt den Kopf heraus)* Chani öbbis häufe?

Hanna: *(schlägt die Tür zu)* Nei!

Maria: Hoi Papi.

NICHT KOPIEREN

Franco: Grüessech Herr Bitterli. *(Jessica und Luigi kommen unbemerkt von links herein)*

Philipp: *(genervt)* Ou, die zwöi. *(Entschieden)* D Antwort isch geng no nei. *(Dreht sich, Hanna steht in der Tür mit verschränkten Armen)* Hanna, du steisch mer im Wäg.

Hanna: *(rührt sich nicht)* Du hesch hie öbbis Wichtigs z erledige. Es betrifft zwe jungi Mönsche, wo wette hürate.

Philipp: Ig ha gseit, wasi dervo haute. Das isch mis Huus. Ig bi dr Polizischt hie. Und ig gibe uf kei Fau d Erloubnis fürne Hochzyt, wos kei plousible Grund git derfür.

Maria: Aber es git mindeschtens ei guete Grund, Papi.

Franco: Ig liebe öii Tochter, Herr Bitterli.

Maria: *(mit leuchtenden Augen)* Das hesch schön gseit, Franco.

Philipp: Junge Maa, dir sid nech offebar nid bewusst, dass ä funktionierendi Ehe nume ei wichtigi Basis het: Gäud.

Hanna: *(fassungslos)* Philipp.

Maria: *(flehend)* Bitte, Papi.

Philipp: *(Arme verschränkt)* Nei! Du bruchsch öbber, wo di cha ernähre. Du chasch nid ä arme Schlucker hürate. *(Luigi kann sich nicht mehr zurückhalten, springt wütend dazwischen)*

Luigi: *(stellt die Brust)* Mi Franco isch kei arme Schlucker.

Franco: *(erstaunt)* Vater?

Maria: Herr Lanconi.

Luigi: I bi dahinge gschtange mit dr Jessica u ha ghört, was dir gseit heit.

Philipp: *(mustert ihn)* Soso, dir sit em Franco si Vater.

Luigi: Ja, ig bi am Franco si Papa. I ha mitbecho, dass dir die zwöi nid weit lah hürate. Drum bi ig dahärecho für mit öich ds redä.

Franco: Bitte Vater, das geit di nüt ah.

Luigi: *(hält ihm die Hand hoch)* Klar geits mi öbbis a. Wo dini Muetter isch gschtorbe, het si ä letschte Wunsch gha. „Luigi“ het si gseit, „pass guet uf mini Buebe uf.“ Und

NICHT KOPIEREN

das machi jetz. *(Zu Philipp)* Mi Bueb wott öii Tochter hürate.

Philipp: Das würd öich so passe. Was sit dir vo Bruef, Herr Lanconi?

Luigi: *(stolz)* Ig bi Beck.

Philipp: *(erstaunt)* Beck? *(Lacht)* Bi öich gits sicher Gipfeli al Pomodoro und Weggli Carbonara. Tönt super. *(Lacht)* Ig gsehs scho vor mer. Maria Bitterli, Tochter vom Philipp Bitterli, Gschäftsfüehrer vo Hasler und Hasler, tritt i heilig Ehestand mitem Franco Lanconi, Sohn vom Luigi Lanconi… *(abschätzig)* Beck. *(Er lehnt den Kopf zurück, lacht)* Das isch dr bescht Witz, woni je ha ghört. *(Lacht)*

Luigi: *(wird wütend)* Da gits nüt ds lache, das isch e ärnschti Aaglägeheit.

Philipp: Das isches villech us öire Position. Us mire isches nume lächerlech… nei, zum Todlache *(Lacht noch mehr)*

Hanna: Philipp, bissoguet.

Philipp: Hör uf mi z «bissoguetle.» *(Geht im Zimmer umher, hält sich die Seite)* Ha sit Jahre nümm so glachet. *(Ernst)* Das isch die dümmschti Idee, woni je dervo ha ghört.

Luigi: Wo ig d Martha ha ghürate…

Franco: Vater, bissoguet.

Luigi: Und du hörsch ou grad uf «bissoguetle». I bi di Papa u ig bi wäge dir dahäre cho.

Franco: Aber du regsch di doch nume wider uf.

Luigi: *(wütend)* Ig rege mi nid uf! Ig wott nume säge, dass mir kei Rappe hei gha, wo d Martha und ig ghürate hei. Nid mau ä Job hani gha. Und glich si mer glücklech gsi. När hani die Steu gfunge ir Beckerei. *(Seufzt)* Zwöi Jahr später isch üse erscht Sohn uf d Wäut cho. Mir heinim e typische Schwizername gäh… Angelo. Es Jahr später isch dr chli Franco cho. A liebe Bueb. Roukt nid, fluecht nid, trinkt nid.

Philipp: Los aute Maa, gang nöime angers gah husiere.

Luigi: *(geht rüber zu Philipp)* Villecht bini aut… aber husiere tueni nid. I bi Beck, u i ha mi Ofe parat. Ig hounech dr Chopf ab u stopfe ne ines Cannoli.

NICHT KOPIEREN

Philipp: E wahre Italiäner.

Franco: *(legt die Hand auf Luigis Schulter)* Gang itz gschider hei.

Luigi: *(nimmt seine Hand weg)* I gah nid hei. Ig wott mi jetz ufrege! *(Zu Philipp)* Wenni längi Ermle hätt, würdi se jtz ufelitze.

Philipp: *(starrt ihn an)* U was hesch ds Gfüeu gäge wän das hie wosch kämpfe?

Luigi: Gäge öich, dir riise… riise Depp. *(Franco versucht dazwischen zu gehen)* Gang uf d Site Gieu. *(Maria zieht Franco zu sich)* Um d Martha hani sibe Mau müesse schlegle. Dervo zwöi mau gäge ihre Vater. Und dä isch de grösser gsi aus dir. *(Laut)* Beidi mau! *(Philipp krempelt die Ärmel hoch)*

Hanna: Philipp, hör jetz uf.

Philipp: Dr Gipfelichrümmer het aagfange.

Jessica: *(begeistert)* Ig mache Kampfrichter. *(Die zwei nehmen kämpferische Haltung an, Luigi tänzelt um Philipp rum, als wartete er auf den Gong)*

Luigi: Ig schlah ne k.o. für d Maria und mi Bueb. *(Luigi und Philipp tänzeln herum. Philipp holt aus und schlägt zu, aber Luigi duckt sich. Philipp schlägt noch einmal, Luigi duckt sich wieder, lacht. Sie tänzeln wieder. Luigi holt aus, Philipp duckt sich, weicht aus und schlägt Luigi an die Brust. Luigi taumelt zurück, greift sich ans Herz, geht zum Sofa, beugt sich darüber, hält sich das Herz, hustet. Philipp hat beide Fäuste oben, bereit ihn wieder zu schlagen)*

Jessica: *(zeigt Timeout an)* Timeout!

Philipp: Was isch? Gisch scho uf?

Luigi: Es geit. Ig bi… ig ha… nume… *(Hustet ein paar Mal)*

Franco: *(genervt)* Gang jetz gschider hei, Vater. *(Luigi keucht)* Du bisch z aut und benimmsch die wiene chline Goof.

Luigi: *(keuchend)* I bi nid ds aut u i benime mi o nid wini chline Goof. *(Er hustet nochmals, richtet sich wieder auf und ballt die Fäuste)* Ig schlahne k.o. *(Greift sich wieder ans Herz)*

Maria: Geits im guet?

NICHT KOPIEREN

Franco: *(geht zu ihm)* S wird ihm besser gah, wener itz heigeit.

Hanna: *(zu Philipp)* Schäm di.

Philipp: Ig ha ja gar nüt gmacht. Dä het aagfange. *(Zu Luigi)* Wenn ig sone Schwächling wär, würdi nid ir Wäutgschicht umeloufe und ä Schleglete azettle. *(Luigi will auf ihn losgehen, Franco hält ihn fest. Luigi hustet, hält sich die Brust)*

Franco: Vater, chumm jetz hei.

Luigi: Ig chane geng no zämeschlah. *(Hustet, hält sich die Brust)*

Franco: *(streng)* Vater! *(Luigi dreht sich um, sieht ihn mitleidvoll an)* Göh mir itz hei, isch guet?

Luigi: *(keuchend)* Mir göh hei, isch guet. *(Hustet nochmal, geht zwei Schritte Richtung Ausgang, hält an)*

Franco: *(geht zu Luigi, stützt ihn)* Mir bringe di zum Dokter, Papa.

Luigi: Ig wott nid zum Dokter.

Maria: Franco?

Franco: *(leise)* Sis Härz.

Maria: Oh Gott.

Luigi: Ig wott nid zum Dokter.

Maria: Ig chume mit, Franco.

Philipp: *(entschieden)* Du blibsch hie, Maria!

Maria: Muetter, ig gah mitem Franco mit. Villecht bruche si mi.

Hanna: Isch guet, Maria.

Franco: Chumm Vater. *(Luigi hält sich hilflos die Brust, Franco führt ihn rechts hinaus, Maria folgt ihnen)*

Philipp: *(explodiert)* Das isch ä Frächheit! Ä Skandau! Wenn ä Tochter nümm ufe eiget Vater lost, isch es Zyt für Konsequänze! Jetz wärde Massnahme ergriffe.

Hanna: Du machsch nüt sörigs, Philipp.

Philipp: Und obi das mache. Di Tochter trifft sech mit däm… däm… däm Franco nume no über mini Liiche.

NICHT KOPIEREN

Jessica: *(zu sich)* Dr Luigi het mi inspiriert. „Jessica“ heter gseit, „du chasch aues erreiche, wenns würklech wottsch. Du muesch eifach derfür kämpfe.“ Ig fah jetz afah kämpfe. Ig gah i mis Zimmer und trainiere. *(Geht hinauf, dreht sich nochmal nach vorne)* Är het mi inspiriert.

Philipp: Ja genau. Dä het extrem Ahnig, wie me öbbis erreicht im Läbe. Ha! Ig hätt ne söue usegheie.

Hanna: Es längt, dass dr gschleglet heit wie chlini Buebe.

Philipp: Mir si ja gar nid derzue cho. Het müesse dr chrank Maa simuliere. Het gmeint, ig säg de: Klar, nimm se mit, mini Tochter. Bedien di! Dr Fernseh bruchi süsch ou grad nümm. Wie wärs mit mire Kreditcharte? Ig weiss doch, wies louft.

Hanna: *(verschränkt die Arme)* Du weisch sowiso aues, gäu? Dä het doch nid simuliert. Hesch sis quauvoue Gsicht nid gseh?

Philipp: *(trocken)* Dä isch vermuetlech so gebore. *(Steht auf, mit aufgerissenen Augen)* Ah, scho wider die Schmärze!

Hanna: Es überrascht mi, dass ä Übermönsch wie du, so aafäuig isch uf Schmärze.

Philipp: *(geht auf und ab)* Das isch wäge dene ewige Ufregige. Settigi Kreature sötte eifach nid frei dörfe umeloufe.

Hanna: Aber dr Luigi isch ä nätte Maa.

Philipp: *(explodierend)* Nätt?!

Hanna: Und är het ä intelligänte Sohn. Dr Franco het im Früehlig ehrevou sis Studium abschgschlosse. Mit Uszeichnig.

Philipp: Wenn dä no einisch hie uftoucht, bechunnt är ehrevou ä Schutt i Arsch. *(Wird immer lauter)*

Hanna: *(traurig)* Früecher bisch so härzensguet und lieb gsi.

Philipp: *(schlägt Hand auf die Seite)* Aua, nid scho wider! Weisch was, dank mir hesch du Gäud. Äs guets Renomée. Sicherheit. Nätti Fründe. Aues! Aber das längt dr nid. Derbi bini ä guete Ehmaa und Vater. Jawohl!

Hanna: Vor füfzäh Jahr hätti no zuegschtumme. Aber öbbis egoistischers aus di gits nid. Und härzlos, chüeuh und unfair grad no obe druf. Drum machi morn öbbis, woni scho vor Jahre hätt söue: Ig gah.

NICHT KOPIEREN

Philipp: *(legt sich aufs Sofa)* Mitem Camper?

Hanna: Und ig chume nümm zrügg.

Philipp: Du wottsch mi doch verarsche?

Hanna: Ig zieh us, Philipp.

Philipp: Dänk dra, nünzg Prozänt vo de Froue i däm Land würde liebend gärn mit dir tusche. Jawohl! *(Sie dreht sich ab, geht die Treppe hoch und ab)* Ig wirde ständig ungerschetzt. *(Steht auf)* Ig… Gschäftsfüehrer vo Hasler und Hasler. *(Hält sich den Magen)* Aua, Schmärze. *(Lauter)* Schmärze! *(Hin und her, hält sich den Bauch)*

Acklin: *(streckt Kopf raus)* Chöi mer dä Brief no fertig schribe?

Philipp: Sobau die Schmärze wäg si.

Acklin: Ig schlah vor, dir ligget chli ufs Sofa.

Philipp: Dir wärdet nid zauht für Vorschleg z mache. Zrügg ad Arbeit, los!

Acklin: Entschoudigung. *(Zurück ins Büro, schliesst die Tür)*

Philipp: Aui wüsses geng besser. Derbi bini doch Gschäftsfüehrer vo Hasler und Hasler. *(Hält sich schmerzerfüllt den Bauch, geht im Zimmer herum. Miranda kommt von links, stoppt, schaut ihm zu)* Die verdammte Schmärze.

Miranda: Ig würd mau chli schlafe, weni öich wär.

Philipp: *(motzig)* Ja was, würdet dir?

Miranda: Ja, Chef. Für öich gits nume eis im Läbe: Schaffe, schaffe, schaffe. Und vor Schmärze stöhne, stöhne, stöhne. Sogar ir Nacht.

Philipp: Ig cha nid schlafe. *(Setzt sich aufs Sofa)* Ig ha Insomnia. Ig zeue Schaf: nid guet. Ig zeue Ross: ou nid guet.

Miranda: Dir würdet gschider Gäud zeue. Ig ha ghört, dass Lüt, wo viu Gäud zeue müed wärde oder geischtesgschtört… vorusgsetzt sie si nid scho eis vo beidem.

Philipp: Miranda, weit dir mit däm öbbis aadüte?

Miranda: Nenei, ig schaffe nume hie. *(Die Treppe hoch und ab)*

Philipp: Cha doch nüt derfür, dassi nid cha schlafe! Ig ha zviu im Chopf. Z viu Schmärze. Z viu Lüt wo sech iimische. *(Legt sich aufs Sofa)* Mi Familie het aues wo si brucht.

NICHT KOPIEREN

(Gähnt) Und was bechumi zrügg? Nüt. Ussert Rächnige und no meh Rächnige. *(Gähnt)* Kes Wunger chani nid schlafe. *(Gähnt. Streckt sich, dreht den Rücken zum Publikum und schnarcht friedlich. Das Telefon klingelt. Er rührt sich nicht)*

Acklin: *(streckt Kopf raus, ruft)* Miranda, Telefon. *(Ab. Telefon klingelt weiter, Acklin kommt, Georges folgt ihr)* Söui abnäh, Herr Bitterli? *(Langer Schnarchler von Philipp)*

Georges: Ig gloube, dä schlaft. Säutsam, sehr säutsam.

Acklin: *(hebt ab)* Hallo. – Ja, Maria. Ig bis. – Dini Muetter isch grad nid dunge. – Ja, ig cha ihre öbbis usrichte. *(Hanna kommt die Treppe runter. Verduzt)* Wär? – Dr Luigi Lanconi? *(Philipp stöhnt auf, setzt sich schläfrig auf, Augen halb offen)* Ja, Maria. Ig säges ihre. *(Legt auf)*

Hanna: *(ängstlich)* Was isch passiert?

Acklin: Dr Luigi Lanconi sig ufem Wäg is Spitau zämebroche und gschtorbe.

Hanna: Ou nei! *(Geht in Gedanken zum Stuhl, setzt sich)* Dä arm Tropf.

Acklin: Ä Fründ vor Familie?

Hanna: Dr Vater vo üsem Schwigersohn.

Philipp: Nume über mini Liiche.

Hanna: Werum hesch das gmacht, Philipp?

Philipp: Was chani derfür, wenn sis Härz so schwach isch? Bi schliesslech nid Dokter.

Hanna: Du hesch ne umbracht!

Philipp: Es läng jetz de! *(Stöhnt auf)* Aah, scho wider die Schmärze. *(Fasst sich an den Bauch)*

Hanna: *(folgt ihm durchs Zimmer)* Ig hätt o Schmärze, weni di wär. *(Zu Acklin und Georges)* So, für hüt isch Fiirabe. Dir chöit gah.

Philipp: Seit wär?

Georges: Dir sit doch müed, Herr Bitterli.

Philipp: Ig bi Gschäftsfüehrer vo Hasler und Hasler und ig… *(gähnt)* bi nie müed. Mir hei no z tüe.

NICHT KOPIEREN

Acklin: Ja, Herr Bitterli.

Georges: Ja, Herr Bitterli. *(Acklin und Georges gehen ins Büro)*

Hanna: *(schüttelt traurig den Kopf)* S Läbe lang gchrüpplet und jetz so früeh gschtorbe. Arme Luigi. *(Geht die Treppe hoch und ab. Luigi kommt vom Flur, trägt eine weisses Nachthemd und noch immer den kleinen Hut. Er lehnt an die Wand und schaut Philipp zu)*

Philipp: Cha doch nüt derfür, isch dä gschtorbe. Heilige Schnägg! *(Wichtig)* Ä Maa muess sis Schicksau haut säuber id Häng näh. Immer vorwärts. Pusche, pusche, pusche.

Luigi: Drum bini zrügg cho. No einisch wägem Franco…

Philipp: *(erschrickt)* Luigi! Ig ha gmeint, dir siget… siget… *(schluckt leer)* …tot.

Luigi: Tot wiene Sargnagu. Bini ou. Und aus Geischt, darfsch mi duze.

Philipp: *(verängstigt)* Nei. Nei, das cha nid si. *(Er schaut, dass immer das Sofa zwischen ihm und Luigi steht)*

Luigi: Ig bi ame schrege Ort verwachet und dert hei si mer dr Rapport zeigt. Punkt haubi Zähni isch dr Luigi Lanconi tot zämebroche. Sie hei gfragt, obi no ä letschte Wunsch heig. «Ig würd gärn bimene bestimmte Maa blibe, bis är d Erloubnis git fürnes Hochzyt», hani gseit. Schwups. „Aatrag bewiuiget."

Philipp: *(ruft ängstlich)* Hanna. *(Lauter)* Hanna!

Luigi: Das bringt nüt. Ig ha d Erloubnis mit **dir** z rede. Die angere gseh mi nid emau.

Philipp: *(starrt ins Leere)* Nei, das cha nid si. Geischter chöme nid zrügg uf d Wäut und spuke desume.

Luigi: Ig spuke nid ume. Ig warte bis du se lahsch lah hürate.

Philipp: *(geht auf und ab)* Das isch ä Skandau! *(Er öffnet den Hemdkragen)* Wenn du meinsch, ig löng mi lah beiidrucke, de bisch weich ir Bire. Wenn jetz nid ruehig und fridlech ä Abgang machsch, muessi di usegheie.

Luigi: *(verschränkt die Arme)* Ig blibe so lang hie, bis du erloubsch, dass die zwöi hürate.

Philipp: *(zeigt, schroff)* Ig verlange, dass du geisch. *(Nichts)* Aus Eigetümer vo däm Huus, wünschi, dass du das

NICHT KOPIEREN

Grundstück verlahsch. *(Keine Reaktion)* Sofort! *(Zeigt mehrmals)* Ig bi nid ir Stimmig für dä Chabis. Ig gloube dir jetz äuä, dass du ä Geischt bisch. Und wenn nid geisch, zeigi di a! *(Luigi setzt sich aufs Sofa)* Stäcketööri nomau! *(Geht auf und ab, bleibt stehen, verschränkt die Arme, bellt)* Du wosch mi inelege, du bisch nid tot. *(Ruft)* Georges. *(Bellt)* Georges! *(Georges und Acklin kommen aus dem Büro)* Ig wott dä Maa aazeige wäge Huusfridensbruch.

Georges: *(blinzelt)* Wele Maa?

Philipp: *(zeigt, brüllt)* Dä wo hie hocket.

Acklin: Herr Bitterli, dir heit versproche…

Philipp: *(versucht ruhig zu bleiben)* Ig säge ja nume, mir verchlage dä Maa wo hie sitzt.

Acklin: *(zögerlich näher)* Tschoudigung, aber wo sitzt er genau?

Philipp: *(zeigt, verzweifelt)* Genau hie.

Georges: *(zeigt)* Dert? *(Philipp nickt)* Dert sitzt doch gar niemer.

Philipp: Dir spinnet. Beidi zäme. Und usserdäm sit dir entlah. Vouumfänglech entlah. *(Zeigt nach rechts)* Use! Und näht dä grad mit! *(Zu Luigi)* Ig zeue uf drü, Luigi, när bisch verschwunde. *(Dreht ab, hält Augen zu)* Eis. Zwöi. Drü. *(Schaut zu Luigi)* Vier? *(Keine Reaktion)* Füüf?

Acklin: Villecht chaner nid zeue.

Georges: *(geht zu Philipp)* Chömet, ig bringe nech is Bett.

Philipp: Für was? Ig cha eh nid schlafe.

Luigi: Gang nume. Ig schlafe de hie ufem Sofa.

Philipp: Ig bi verfluecht.

Georges: Chömet, Herr Bitterli.

Acklin: Ig plöiderle ir Zwüschezyt chli mit öiem Geischterfründ. *(Setzt sich. Luigi legt ihr den Kopf in den Schoss, legt die Beine über die Armlehne und seufzt verzückt)*

Philipp: *(bellt)* Frou Acklin, ig erloube mire Sekretärin nid mit komische Geischter z flirte.

Acklin: Ig bi nümm öii Sekretärin. Dir heit mi entlah.

NICHT KOPIEREN

Philipp: De hanech haut jetz grad wider aagschteut. Und bitte stöht uf. Är het si Chopf uf öiem Schoss.

Acklin: Würklech? So süess.

Georges: *(drängt ihn zur Mitte)* Hie düre, Herr Bitterli.

Philipp: *(gehen die Treppe hoch, gehässig)* Löht mi los!

Luigi: *(seufzend, lächelnd, schliesst die Augen)* Aaah, es isch so schön tot z si. *(Blackout)*

(Eine Stunde später. Hanna kommt aus dem Flur hinten rechts mit Doktor Grob, dem Hausarzt. Hanna trägt einen Morgenmantel)

Grob: Heiterefahne, was isch passiert?

Hanna: Mi Maa, är biudet sech so Züüg ii.

Grob: Isch ä Frag vor Zyt gsi bi däm Stress, woner hett.

Hanna: *(gehen zur Tür)* Är isch im Büro. *(Stopt)* Ghöret dr ne?

Philipp: *(im Büro, ruft)* Das isch ä Frächheit! Hou ändlech ab! *(Philipp stürmt ins Zimmer im Bademantel, Luigi folgt ihm)* Es isch so öbbis vo absurd. *(Lauter)* Beschränkt! *(Lauter)* Schrecklech! *(Zeigt nach rechts)* Use!

Grob: *(starrt ihn an)* Herrgottstärne!

Hanna: Das geit scho sit zwe Stung so.

Luigi: *(auf die Armlehne des Stuhls)* Ig gah… sobau du zuestimmsch.

Philipp: Das isch Erpressig.

Hanna: Offebar meinter, är wärdi erpresst.

Grob: *(nachdenkend)* Hmm. *(Philipp auf und ab, Hände hinter Rücken. Grob zu ihm)* Wie geits üs hüt, Herr Bitterli?

Philipp: *(schaut ihn an)* Ig weiss doch nid, wies öich geit, mir geits beschtens. Gseht me doch. *(Lacht verzweifelt)*

Grob: Sit wenn gseht dir chlini Tierli und wo si sie här cho?

Philipp: *(verägert)* Ig gseh keini chline Tierli. Nume eis grosses. Und dä isch dert zur Tür iicho. *(Zeigt nach rechts)*

Grob: Zeiget mer einisch d Zunge.

NICHT KOPIEREN

Philipp: *(seuftz mutlos)* Jetz faht das scho wider a? *(Geht zum Doktor, streckt die Zunge raus)*

Grob: Zieht mau s Hemmli ab.

Philipp: *(entschieden)* Ig zieh mi sicher nid ab vor däm.

Luigi: Tue doch nid so schüch. Los, zieh ab.

Philipp: *(bellt)* Und was meinsch eigentlech wär de bisch, dass hie so umebefiuhsch?!

Grob: Ig bi öie Dokter.

Luigi: Är isch di Dokter.

Philipp: Putz di furt, du Teigaff!

Hanna: *(entsetzt)* So redt me nid mitem Herr Dokter.

Philipp: Ig rede nid mitem Dokter! *(Geht wieder auf und ab, dann zu Grob)* Loset, kennet dir dr Luigi Lanconi?

Grob: *(denkt nach)* Ähm, hei si dä nid geschter is Spitau bracht?

Philipp: Bravo. Wenigschtens einisch nid fautsch gläge, Dokter. *(Zeigt)* Dä isch dert äne. Mit ihm redi die ganzi Zyt.

Grob: *(schaut ihn verwundert an, zu Hanna)* Ig muess mit öich rede. *(Sie gehen zusammen ein paar Schritte zurück)* Gseht dir öbber? Ussert üs? *(Hanna schüttelt den Kopf)* Dä Luigi isch drum zimlech tot gsi, woner im Spitau isch acho.

Philipp: *(schreit)* Natürlech isch er tot, das versuechi ja scho lang z erkläre. Und är hocket hie. Das macht mi so hässig, ig chönnt mi z tot ufrege.

Luigi: Das laht sech arrangschiere.

Philipp: Und wie? Wottsch mi z tot schlah mit eim vo dine steiaute Baguette? *(Grob und Hanna sehen sich an, gehen wieder ein paar Schritte zurück)*

Grob: Wie lang isch er scho so?

Hanna: Zwe oder drei Stung. Mir hei ne is Bett gleit und ghofft, dass er iischlaft. Aber dä imaginär Geischt ziehtem schiins geng s Duvet wäg.

NICHT KOPIEREN

Philipp: Es isch ja scho gnue schlimm, we me vome normale Geischt verfougt wird. Aber usgrächnet mine isch weich ir Bire.

Hanna: Villech isch er wägem schlächte Gwüsse düredräiht. Är het mitem Luigi gschtritte wägem Hochzyt vor Maria und em Franco. Sie hei gschleglet und dr Luigi het ä haubi Härzbaragge gha vor Ufregig.

Philipp: *(zu Luigi)* Ungloublech, du bisch tot no schlimmer aus läbig.

Grob: Das chönnt si. *(Mustert ihn)* Irgendöbbis muess es usglöst ha. *(Zu Hanna)* Isch er zuerächnigsfähig? Herr Bitterli, was git zwöi und zwöi?

Philipp: *(geht zu ihnen)* Dir meinet, ig sig düre bi rot, hä? *(Eingeschnappt)* Bini aber nid. Zwöi und zwöi git vier. Vier und vier git acht. Acht mou acht git vieresächzg. Schiiss id Hose linggs und rächts.

Hanna: Philipp!

Philipp: *(schwafelt weiter)* Es Eichhörnli isch durchschnittlech 330 Gramm schwär… Dr Henry Dunant het 1860 s Rote Chrüz gründet… S Kafi Luz wird im Glas serivert… YB isch sit 87 nümm Cup Sieger worde… Hawaii isch dr füfzigscht Bundesstaat vo de USA. *(Pause, jämmerlich)* Haaa… waaaa… iii.

Grob: Scho guet, nume ruehig.

Philipp: Frouefäud isch Houptort vo Thurgou, Bellinzona isch Houptort vom Tessin und Sarne isch dr Houptort vo… vo… *(zu Luigi)* Vo welem Kanton?

Luigi: Obwaude.

Philipp: Obwaude. Gsehter, ig spinne nid.

Grob: *(Zu Hanna)* Ig gah mitem is Büro und ungersueche ne.

Philipp: Aber nid vor däm.

Luigi: Ig mache de d Ouge zue.

Philipp: Bravo, ä Privatsphäre wiene Goudfisch. *(Zu Grob)* Ä Ungersuechig isch unnötig. Mir geits perfekt. S Problem isch nume… dä Füdleschlüüfer cha nid stärbe wiene normale Mönsch.

NICHT KOPIEREN

Grob: *(öffnet die Bürotür)* Säubverständlech, Herr Bitterli. *(Philipp und Luigi gehen ins Büro, Grob folgt ihnen)*

Philipp: *(zu Luigi)* Gwungernase. *(Alle drei ab)*

Maria: *(kommt von oben, trägt Morgenmantel)* Wie geits em?

Hanna: Dr Dokter ungersuecht ne grad im Büro. So öbbis hani bigoscht no nie gseh.

Maria: Ig ou nid. *(Jessica hüpft im Pijama die Treppe runter, setzt sich auf Stufe. Hat immer noch ihr Buch dabei)* Arme Luigi. Es isch so schlimm füre Franco. Dr Luigi isch sone guete Vater gsi.

Jessica: Är het mi inspiriert, das heter.

Hanna: *(überrascht)* Jessica, werum bisch du no uf?

Jessica: *(seufzt)* Ha nid chönne schlafe. *(Kommt nach vorne)* Ig wirde Froue Wäutmeischter im Wrestle. Nume für ihn.

Maria: Jessica, um Himusgottswiue.

Jessica: So isches. Und mis Buech hani o drbi. Ig starte uf Site eis.

Maria: Aber nid am Morge am Eis. Gang wider is Bett.

Jessica: Villech weckeni no d Frou Acklin. De gibere no e Roundhousekick oder e half Nelson ds Mitts is Bett. Armi Frou, wird nie erfahre wasere passiert isch.

Maria: *(zu Hanna, fragend)* Frou Acklin?

Hanna: Sie und dr Georges schlafe die Nacht bi üs. Faus mer Hiuf bruche. *(Georges kommt verschlafen die Treppe runter, mit zerzausten Haaren, offenem Hemd, ohne Hose, Schuhe aufgeschnürt)*

Georges: *(blinzelt ins Licht)* Aues guet? *(Gähnt)*

Maria: Dr Vater isch im Büro mitem Dokter Grob.

Georges: Und dr… dr… Luigi?

Hanna: Dä offebar ou. *(Georges gähnt, stützt sich auf den Stuhl, schläft stehend ein)*

Jessica: *(geht zu Georges)* Georges. *(Georges erschrickt)* Gloubet dir eigentlech a Geischter?

Georges: Bis hüt nid. *(Gähnt, kratzt sich schläfrig am Kopf)*

NICHT KOPIEREN

Maria: *(legt den Arm um Hanna)* Probier doch chli z schlafe. Du bisch scho lang uf.

Hanna: Mir geits guet, Schatz. *(Hand an Kopf)* Ig nime gloub äs Aspirin. *(Sie geht mit Maria nach links)*

Maria: Ich chume schnäu mit. *(Ab)*

Georges: *(schläfrig)* Arme Bitterli. Arme Philipp Urs Bitterli.

Jessica: *(steht auf, liest)* Wie man einen Mann k.o. schlägt? *(Sie schaut auf)* Das si gueti Informatione, egau obi mau professioneu wrestle oder nid. «Schritt 1: Immer einen kleinen Hammer bei sich tragen, ist eine praktische Variante.» *(Sie schnippt mit den Fingern, geht rüber zum Regal, öffnet die Schublade und nimmt einen Hammer hervor. Georges lehnt nun über das Sofa und döst. Sie geht zu ihm rüber, immer noch am lesen)* Der geeignete Punkt einen Mann zu schlagen, wenn man in K.O. schlagen will, ist genau hinter dem Ohr. Ein gut platzierter Schlag ist gleichzusetzen mit einem 20 Kilo schweren Gewicht, welches auf dessen Kopf prallt. *(schmeisst Buch auf den Stuhl)* Ou, Georges.

Georges: *(schläfrig)* Hä?

Jessica: We dir emne Meitschi chönntet häufe, ihre Start is Läbe ds schaffe, de würdet dr, oder?

Georges: *(murmelnd)* M-hm.

Jessica: *(mit Freude)* Guet. *(Sie reibt sich die Hände, packt den Hammer, macht sich bereit um zuzuschlagen)* Jede jung Mönsch brucht öper, wonim zum erste grosse Start verhiuft. Auso, mau luege. *(Sie steht auf, hält den Hammer hinter sein Ohr)*

Georges: M-hm.

Jessica: *(zieht den Hammer auf)* Zwe Centimeter meh links. Das isches. *(Sie hebt den Hammer in die Luft, schwingt ihn bedrohlich, sie schlägt ihm mit dem Finger der anderen Hand hinter das Ohr, er fällt nach vorne über die Armlehne. Sie hüpft aufgeregt umher, schaut auf ihren Finger)* Hey nid schlächt. I bi mega starch. Donnerwätter! *(Sie nimmt die Hände runter, als Frau Acklin im Bademantel die Treppe runterkommt)*

Acklin: Stärneföifi. Was isch de mitem Georges passiert?

NICHT KOPIERT

Jessica: I hane nume schnäu usgnocket, Frou Acklin. I bi äbe sehr glade.

Acklin: *(geht zu ihm rüber)* Um Gottswiue!

Grob: *(streckt den Kopf zur Tür raus)* Hett öbber ä Dechi? Är schlaft im Büro.

Jessica: Ig hole eini. I ha Muckis. *(Spannt Muskeln an)* I bi glade. *(Geht die Treppe hoch und ab)*

Acklin: Georges! *(Stösst ihn an)* Georges, wach uf. *(Georges schaut schläfrig auf, kratzt den Kopf. Acklin zu Grob)* Was fäuhtem, Herr Dokter?

Grob: Finge nüt. Aues normau. Är isch uspoweret, abekämpft, Schmärze, z höche Bluetdruck, Magegschwür, Verdouigsstörige, Härzrythmusstörige, Arthritis, Rheuma, Gicht und Arterieverchauchig. Auso nüt ussergwöhnlechs.

Georges: Arme Philipp Urs. Arme, arme Philipp Urs.

Grob: Är sött unbedingt chlei schlafe, villecht isch er de wie vorhär.

Acklin: *(seufzt)* Sogar das wär no schlimm gnue.

Georges: Das isch nid nätt. Är cha sech ja nid mau wehre.

Jessica: *(eilt die Treppe runter)* Hie isch d Dechi, Herr Dokter *(Gibt sie ihm)*

Grob: Danke, Jessica. *(Geht ins Büro. Hanna und Maria kommen von links)*

Hanna: Gits öbbis nöis?

Acklin: Dr Herr Bitterli schlaft im Büro die Nacht.

Jessica: Ig ha ä Dechi ghout dobe.

Hanna: So öbbis hani no nie gseh.

Georges: Ig scho. Bim Unggle Roger. Dä het ganz viu chlini Kreature gseh, bevor er isch gschtorbe. Mit Hörner, Schwänz, Mischtgable und gruusige Gsichter.

Maria: So schlimm.

Grob: *(kommt herein)* Ig hanem ä Beruehigungstablette gäh, jetz isch er stiu. *(Stellt die Tabletten auf den Tisch)* Ig lah nech paar hie, faus er nomau unruehig wird.

NICHT KOPIEREN

Hanna: Chönnts… chönnts dr Verstand si?

Grob: Morn Morge wüsse mer meh. Ig chume aus erschts grad dahäre. *(Er geht kopfschüttelnd nach rechts. Hanna folgt ihm)* Guet Nacht, mitnang.

Hanna: Guet Nacht, Herr Dokter

Georges: Dr Unggle Roger isch s Läbe lang chli ä Lump gsi. Het d Lüt schigganiert, ständig gfluechet und Stunk gmacht. Ufsmau heter chlini Kreature gseh und wie blöd afah ume schreie. Die ganzi Nacht. Am angere Morge isch er tot im Näscht gläge.

Hanna: Meinet dir, dr Philipp…

Maria: *(legt den Arm um sie)* Mami, aues wird guet. Es isch nume sis schlächte Gwüsse. *(Traurig)* Dr Franco het gseit, d Beärdigung sig vermuetlech übermorn. *(Versucht die Tränen zurück zu halten)* Ig… ig gah is Bett. *(Geht die Treppe hoch und ab)*

Georges: *(zu Hanna)* Faus dr mi bruchet, eifach rüefe. Wenn er zum Bischpiu mit de Möbu redt und se uslachet.

Acklin: *(zu Hanna)* Oder chömet dr ou ueche?

Hanna: Ig blibe no schnäu chli hie. *(Georges und Acklin gehen hoch und ab)* Gang jetz ou is Bett, Jessica.

Jessica: Grad. *(Klettert auf die Rückenlehne des Sofas, stützt das Kinn auf)* Mami?

Hanna: Was isch, Schatz?

Jessica: Werum het dr Luigi müesse stärbe?

Hanna: Es geit aune einisch so.

Jessica: Aber das isch unfair. Är isch dr liebscht Mönsch gsi, woni kenne. Fründlech und nätt. Gar nid wie dr Papi.

Hanna: Jessica, säg nid so öbbis.

Jessica: Aber es isch wahr.

Hanna: Egau ob wahr oder nid wahr, so öbbis seit me nid. Jetz gang is Bett.

ETC ETC

NICHT KOPIEREN